

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Beile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Franenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Sehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dresden. Die Voruntersuchung gegen Joh. Heinr. Schmidt aus Niedergorbitz (geb. 1832) und Friedr. Anton Kurth aus Kalau bei Rottbus (geb. 1842), Beide als Mörder des in der Nacht zum 8. Januar im Plauenschen Grunde ermordeten Bäckergehilfen Dienitz beschuldigt (s. Nr. 3 d. Bl.), ist nun geschlossen und denselben das Verweisungskenntniß publicirt worden, in welchem die Anklage gegen Beide auf Mord lautet. Die Hauptverhandlung wird im Monat Mai stattfinden.

— Das diesjährige große Bogelschießen der hiesigen Bogenschützengesellschaft wird in der Woche vom 19. bis 26. Juli abgehalten werden.

Leipzig. Am 26. April hat hierselbst im Schützenhause eine sehr zahlreich besuchte Versammlung stattgefunden behufs der Gründung eines sächsischen Fortschrittsvereins. Der Stadtverordnetenvorsteher Dr. Joseph eröffnete die Verhandlungen und schlug Hrn. Kewiger aus Chemnitz zum Leiter derselben vor. Ferner nahmen Theil die Herren H. Brockhaus, Rossmäßler, die Advocaten Siegel, Schaffrath, Engel aus Dresden, Dr. Schildbach, Prof. Wiegand, D. Wigand, Dr. Stephani, Dr. Georgi, Dr. Götz, Siegismund, die Fabrikanten Schmidt aus Frankenberg und Lippelt aus Chemnitz u. A. Die in der Versammlung berathenen und von dem erwählten Ausschuss an demselben Tage definitiv redigirten Satzungen des Vereins lauten folgendermaßen:

§. 1. Der Fortschrittsverein in Sachsen erstrebt auf Grundlage der thatsächlich bestehenden staatlichen Verhältnisse mit allen gesetzlichen Mitteln zunächst:

- 1) Bundesstaatliche Einigung Deutschlands auf Grund der deutschen Reichsverfassung vom 28. März 1849 und vor allem Wiederherstellung der deutschen Nationalversammlung.
- 2) Reform des sächsischen Wahlgesetzes, insbesondere Aufhebung des Bezirkszwanges und des Principes der ständischen Vertretung; Abkürzung der Wahlperiode.
- 3) Aufhebung der die Rede- und Pressefreiheit, sowie das Vereins- und Versammlungsrecht weit über das Maß des Nothwendigen beschränkenden gesetzlichen Bestimmungen.
- 4) Reform des Strafrechts und des Strafprocesses, namentlich in Gemäßheit der Beschlüsse des Deutschen Juristentags, insbesondere endliche Einführung der Schwurgerichte.
- 5) Ein dem bairischen und badischen ähnliches Gesetzbuch des Polizeirechts, Polizeistrafrechts und Polizeistrafprocesses.
- 6) Beschränkung des Rechts der Regierung oder Ortsobrigkeit, gesetzmäßigen Wahlen von Gemeindebeamten die Bestätigung zu versagen.
- 7) Reform der Kirchenverfassung durch die Gemeinden selbst; größere Unabhängigkeit der Schule von der Kirche; Wahl der Geistlichen und Lehrer durch die betreffenden Gemeinden.
- 8) Aufhebung der Vorrechte der Rittergutsbesitzer den Gemeinden gegenüber.
- 9) Beseitigung der Erschwerungen der Erwerbsthätigkeit und Freizügigkeit.

§. 2. Mitglied des Vereins kann jeder dispositionsfähige, in Sachsen wohnhafte Deutsche werden. Der Beitritt geschieht durch Unterzeichnung dieser Satzungen.

§. 3. Ein Ausschuss von neun Mitgliedern, welche in der jährlichen ordentlichen Generalversammlung mit relativer Stimmenmehrheit auf ein Jahr gewählt werden, und von welchen drei am Sitze des Vereins, in Leipzig, wohnhaft sein müssen, leitet alle Angelegenheiten des Vereins.

§. 4. Zur Befreiung des unvermeidlichen Aufwandes hat jedes Mitglied einen jährlichen Beitrag von mindestens 10 Ngr. am Tage der ordentlichen jährlichen Generalversammlung zu entrichten. In letzterer wird vom Ausschuss Rechnung abgelegt.

Leipzig, 27. April. Trotz des ungünstigen Wetters haben uns am gestrigen Messonntag die Eisenbahnen doch eine bedeutende Anzahl Messbesucher zugeführt, und zwar die Leipzig-Magdeburger Bahn im Laufe des Vormittags 1403 Personen mit verschiedenen Extrazügen, die Berliner Bahn mit drei Extrazügen von Berlin und den Nebenstationen circa 1000 Personen, die Leipzig-Dresdner Bahn mit einem Extrazug und den gewöhnlichen Personenzügen über 1000 Personen, die Thüringer Bahn circa 800 Personen und die Westliche Staatsbahn gegen 600 Personen mit einem Extrazug von Altenburg und mit den gewöhnlichen Zügen. — Heute Nachmittag hat das feierliche Leichenbegängniß der auf dem Gößschen Neubau in der Leibnizstraße verunglückten Maurer stattgefunden. Der den Särgen folgende imposante Zug bestand wohl aus 800 Personen mit einem Musikcorps und drei mit Trauerflor umhüllten Fahnen.

— Der zweite deutsche Sängerkommers fand am 25. April Abends unter ungemein großer Betheiligung von einheimischen und auswärtigen Sängern und geladenen Gästen im Odeon statt. Leipzig hatte diesmal nicht allein die dem Jöllnerbunde angehörigen Vereine als Contingent gestellt, sondern es waren erfreulicherweise sämtliche hiesige Männergesangsvereine erschienen. Der große Saal war mit vielen deutschen und andern Fahnen und Blumengewinden geschmückt, zwischen denen sich der Sängerspruch des Jöllnerbundes heraus hob: „Das deutsche Lied ist unser Hort und unser Spruch: Ein Mann, Ein Wort.“ Die große Büste Jöllner's zog das Auge manches Sangesbruders auf sich, der aus fernen Fluren hierher geführt worden war. Am hohen Dirigenten- und Rednerstuhl prangte zum ersten Mal ein Bundespokal, den Hr. Max Hinterleitner aus Regensburg, der Mann, der zuerst den Gedanken gefaßt hatte, einen solchen Sängerkommers ins Leben zu rufen, den Leipziger Sängern verehrt hat. Der Becher besteht aus einer riesigen irdenen Flasche, mit dem Halse nach unten gekehrt, so daß dieser in dem, mit dem Regensburger Stadtwappen verzierten Fußgestell ruht, wäh-

rend die Mündung mit einem silbernen Reifen eingefasst ist, der die Inschrift trägt: „In Frieden und in Streit, ein Lied ist gut Geleit.“ Als Träger dient diesem originellen Pokal ein gewaltiger, wohl einen Fuß im Durchmesser haltender Baumschwamm aus dem bairischen „Urwald.“ Unter Leitung des Musikdirectors Dr. Langer erfreuten die Sängerscharen meist durch liebe bekannte Lieder das Ohr; so hörten wir Abt's „Brüder, weihet Herz und Hand,“ Mendelssohn's „Lied der Deutschen in Lyon,“ „Die Wacht am Rhein,“ Marschner's „Liedesfreiheit,“ Böllner's Trinklied „Kommt Brüder,“ „All-Deutschland“ von Abt, Böllner's erstes „Müllerlied“ sowie Arndt's „Vaterlandslied,“ während die Orchestermusik, ausgeführt von dem Schlegel'schen Corps, ebensowohl durch sinnige Auswahl wie durch gelungene Ausführung befriedigte. Zwischen den Gesang- und Musikstücken erschallten auch mancherlei Worte des Ernstes und des Scherzes.

Berlin. In der Sitzung des Hauses der Abgeordneten am 27. April fand die Abstimmung über das Ministerverantwortlichkeitsgesetz, wie solches aus den Beschlüssen des Hauses hervorgegangen, statt, und erfolgte die Annahme des Gesetzentwurfs mit 249 gegen 6 Stimmen. Zum Schluß wird von dem Abg. v. Sybel ein zahlreich unterstützter Antrag eingebracht, dahin gehend: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, was folgt: die königliche Staatsregierung aufzufordern, ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung entsprechend, dem Hause eine Vorlage über die Kosten der Truppenaufstellung an der russisch-polnischen Grenze sobald wie möglich zu machen.“ In den Motiven zu diesem Antrag heißt es, die Dauer der Aufstellung belaufe sich jetzt auf zwei bis drei Monate, neue Lieferungsverträge seien abgeschlossen, die Kosten mithin jetzt übersehbar, und die Verfassung bestimme, daß alle Ausgaben der Regierung der Bestätigung der Landesvertretung bedürfen; Die hier aufgewendeten Kosten könnten als Etatsüberschreitungen nicht angesehen werden. Das Haus wahre in dieser Frage sein Recht ganz besonders gegenüber der neulich vom Ministertische her vernommenen Erklärung: die Regierung werde Krieg führen mit oder ohne Gutheißen des Hauses. Es wird schließlich Bezug genommen auf die drohenden Kriegsaussichten, in welche man das Land nicht verwickeln lassen dürfe, namentlich nicht unter dem jetzigen Ministerium. Ist die Situation in acht Tagen noch die gleiche wie heute, so werden sich an den Antrag Discussionen anknüpfen, wie sie bisher schwerlich schon stattgefunden haben; im ganzen Hause lebt die Ueberzeugung, daß in der bisherigen Weise nicht mehr vorwärts gegangen werden kann.

Bermischtes.

Ueber eine Scene im Tigerkäfig wird berichtet: „In Calais sollte sich dieser Tage Hr. Faimali zum ersten Mal als Thierbändiger produciren und zwar den Käfig eines Tigers betreten. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich zu diesem Schauspiel eingefunden, und ein Schauer durchlief sie, als der Thierbändiger sich in den Käfig begab. Hr. Faimali reussirte vollständig und zwang das wilde Thier zu dem unbedingtesten Gehorsam. Damit zufriedengestellt, rief das Publikum: „Genug, genug, ziehen Sie sich zurück!“ Der Thierbändiger, durch den Erfolg ermuthigt, wollte seine Versuche noch weiter fortsetzen. Sei es nun, daß der Tiger un-

geduldig geworden oder bereits ermüdet war oder sich durch die Anwesenheit so vieler Menschen gereizt fühlte: er versagte plötzlich den Gehorsam, legte sich vor dem Eingange nieder und schaute Hr. Faimali, der vor ihm stand, mit drohendem Blick an. Dieser begriff das Gefährliche seiner Lage und suchte das Thier gegen das Gitter zu drängen. Allein es gelang ihm nicht, weshalb er ihm vier tüchtige Peitschenhiebe gab. Nun sprang der Tiger auf und riß den Menschen nieder. Ein fürchterlicher Moment! Die Zuschauer erhoben ein Angstgeschrei und der größere Theil suchte sich zu flüchten, während die Menageriediener durch das Gitter auf den Tiger losschlugen, um aus dessen Klauen den Thierbändiger zu befreien. Hr. Faimali hatte indessen seine Geistesgegenwart und Kaltblütigkeit nicht verloren; einen günstigen Augenblick benutzend, versetzte er dem Tiger einen so kräftigen Fußtritt auf die Brust, daß dieser sich zurückzog. Hr. Faimali erhob sich, man öffnete ihm die Thür des Käfigs; aber er wollte denselben nicht verlassen. Ganz mit Blut bedeckt, den Kopf, das Angesicht und die Arme von den Zähnen des Tigers aufgerissen, hieb er auf den Kopf der Bestie ein, ohne daß diese mehr einen Versuch zur Gegenwehr machte. Endlich durch großen Blutverlust ermattet, zog er sich zurück, und die Zuschauer athmeten auf. Hr. Faimali, obgleich schwer getroffen, ist doch bereits außer aller Gefahr.

In Köln wurde am 14. April bei einem Hutmacher auf folgende neue Manier ein Hut gekauft. Es traten ein Herr und ein Knabe in den Laden. Nachdem ersterer sich einen modernen Hut ausgesucht, drehte er sich und richtete an den Jungen die Frage: „Wie steht mir der Hut?“ Antwort: „Wie einem Spießbuben.“ Der Herr gerieth in eine sichtliche Entrüstung, legte seine gefüllte Börse auf den Ladentisch und lief mit den Worten: „Da soll dich doch gleich der Teufel holen!“ dem Burschen nach. Der Verkäufer schaute an der Thür dem Bettrennen zu; aber der Kleine war zu schnellfüßig, als daß an ein Einholen zu denken war. Und wirklich scheinen sich die Beiden noch immer nachzulaufen, denn bis jetzt ist keiner zurückgekehrt. Der Inhalt der Börse aber bestand aus — Knöpfen.

Aus Krefeld vom 25. April wird geschrieben: „Der am 17. April hier verstorbene Seidenfabrikant Hr. Cornelius de Greif hat der Stadt Krefeld zu wohlthätigen Zwecken folgende Vermächtnisse gemacht: Für das städtische Krankenhaus 120000 Thlr., für ein zu errichtendes Verpflegungshaus für Männer über 65 Jahre 50000 Thlr., für ein solches für Frauen 50000 Thlr., für das katholische Waisenhaus 50000 Thlr., für das evangelische Waisenhaus 50000 Thlr., für eine Anstalt für Geistesranke 50000 Thlr., zur Vertheilung an Dürftige an seinem Geburtstag die Zinsen von 50000 Thlrn., für ein Leichenhaus 8000 Thlr., für Verschönerung des Begräbnisplatzes 4000 Thlr., für Errichtung einer Fleischhalle 20000 Thlr., einer Kornhalle 6000 Thlr., für die Gemeinde Binn 8000 Thlr., im Ganzen 466000 Thlr.“

Die Eidgenössische Zeitung erzählt: „Im Jura herrscht die Sitte, daß zu Ostern die Pathenkinder zu ihren Pathen gehen, um bei ihnen Ostereier zu holen. Dieses Jahr ging in Courgenay eine sechsundsechzigjährige Frau zu ihrem Pathen, der 82 Jahr alt ist, um das übliche Ostergeschenk abzuholen, traf ihn aber nicht zu Hause, denn der Zweiundachtzigjährige war eben auch ausgegangen, um bei seinem eigenen Pathen, der seinerseits 94 Jahre zählt, Ostereier zu essen.“

Ueber die Art, wie man in Rußland die Truppen einquartiert, erzählt die Danziger Zeitung: „In einer mit sieben Kindern gesegneten Familie eines in einfachen Ver-

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 6. September 1834, §. 15, wird hiermit bekannt gemacht, daß das 3., 4. und 5. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1863 des Inhalts:

- Nr. 17. Decret wegen Genehmigung einer öffentlichen Anleihe des Gasbeleuchtungs-Actienvereins zu Freiberg, vom 17. December 1862;
 Nr. 18. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Creditvereins zu Stollberg, vom 5. Februar 1863;
 Nr. 19. Bekanntmachung, die Anleihe der Stadt Delsnitz betreffend, vom 11. Februar 1863;
 Nr. 20. Verordnung, den Bau der Chemnitz-Annaberger Staatseisenbahn betreffend, vom 11. Febr. 1863;
 Nr. 21. Bekanntmachung, die den Spar- und Leihklassenvereinen zu Leisnig, Grimma und Baldheim bewilligte Stempelbefreiung betreffend, vom 17. Februar 1863;
 Nr. 22. Bekanntmachung, den dritten Nachtrag zur fünften Auflage der Arzneientaxe betreffend, vom 19. Februar 1863;
 Nr. 23. Verordnung, den Betrieb der Sandsteinbrüche in den Amtsbezirken Pirna, Königstein, Sebnitz und Schandau betreffend, vom 3. März 1863;
 Nr. 24. Verordnung, den Bau der Chemnitz-Annaberger Staatseisenbahn betreffend, vom 12. März 1863;
 Nr. 25. Decret wegen Bestätigung der Statuten der Oschazer Actienspinnerei, vom 28. Februar 1863;
 Nr. 26. Decret wegen Bestätigung der Bauordnung für Jöblitz, vom 3. März 1863;
 Nr. 27. Verordnung, die Freigebung der Jagd auf Schwarzwild während der geschlossenen Zeit in gewissen Landestheilen betreffend, vom 5. März 1863;
 Nr. 28. Bekanntmachung, den Bezirksarmenverein im Amtsbezirke Meißen betreffend, vom 10. März 1863;
 Nr. 29. Regulativ, die Vorbildung und Qualification für den höheren Verwaltungsdienst im Resort des Ministeriums des Innern betreffend, vom 12. März 1863;
 Nr. 30. Bekanntmachung, die der Spar- und Leihklasse zu Golditz bewilligte Stempelbefreiung und die Verlängerung der im §. 6 der Verordnung vom 4. November 1862 bestimmten Anmeldefrist betreffend, vom 17. März 1863;
 Nr. 31. Bekanntmachung, den Bezirksarmenhausverein in der Amtshauptmannschaft Döbeln betreffend, vom 18. März 1863;
 Nr. 32. Bekanntmachung, die Einfuhr von Schweinen aus Böhmen betreffend, vom 19. März 1863;
 Nr. 33. Bekanntmachung, den ersten Nachtrag zu der thierärztlichen Arzneitaxe betreffend, vom 30. März 1863;
 Nr. 34. Verordnung, einige Bestimmungen des 17. Abschnittes des Gesetzes über das Immobilienbrandversicherungswesen vom 23. August 1862 und der dazu gehörigen Ausführungsverordnung vom 20. October desselben Jahres betreffend, vom 28. März 1863;
 Nr. 35. Verordnung, den Bau der Chemnitz-Annaberger Staatseisenbahn betreffend, vom 8. April 1863;
 Nr. 36. Verordnung, die Prüfung im Fußbeschlage betreffend, vom 15. April 1863.

zur Einsicht eines Jeden an die unterzeichneten Ortsbehörden gelangt sind.

Die Königl. Gerichtsamter und Stadtrathe zu Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg, den 20. April 1863.

Drewitz. Lommatsch. Nake. Geisterbergk. Dr. Reinhardt.
 In Interims-Verwaltung Richter.

Jagdverpachtung.

Die Jagd auf den beiden hiesigen Jagdbezirken soll von dem unterzeichneten, durch die Verhandlung vom 1. October 1851 von den hiesigen Jagdberechtigten bevollmächtigten Stadtrath

künftigen 4. Mai a. e.

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen vom 1. September 1863 an auf 6 hintereinander folgende Jahre verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher hierdurch eingeladen, gedachten Tages Vormittags 11 Uhr an geordneter Rathsstelle im Stadthause allhier zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und des Weiteren gewärtig zu sein.

Dippoldiswalde, am 10. April 1863.

Der Stadtrath.
 Geisterbergk, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Aus dem bei uns eingereichten communlichen Restverzeichnis haben wir ersehen, daß noch eine große Anzahl hiesiger angefassener und unangefassener Einwohner, sowie auch einige Foxenser, mit ihren communlichen Anlagen, Erbzinsen, Holz-, Torf- und Grasgeldern, auch anderen communlichen Gefällen, vom vorigen Jahre in Rest geblieben sind. Es werden daher diese Restanten hiermit veranlaßt, ihre Reste zur Vermeidung executivischer Beitreibung binnen 8 Tagen und spätestens bis zum 13. Mai an die hiesige Kammerei-Verwaltung zu berichten.

Altenberg, am 29. April 1862.

Der Stadtrath.
 Richter.

Uebersicht des Standes der Sparcasse zu Dippoldiswalde, auf das Jahr 1862.

110446 Thlr. 27 Ngr. 7 Pf. waren ult. December 1861 an Einlagen verblieben.

Einnahme auf das Jahr 1862.

| | | | | | | |
|-------|-------|----|------|---|-----|--|
| 60462 | Thlr. | 24 | Ngr. | 9 | Pf. | an eingezahlten Einlagen, |
| 3475 | " | 1 | " | 7 | " | den Einlegern gutgeschriebene Zinsen, |
| 4779 | " | 21 | " | 2 | " | an eingezahlten Capitalzinsen, |
| 9278 | " | 28 | " | 8 | " | an zurückgezahlten Capitalien, |
| 12 | " | 5 | " | 8 | " | an diversen Einnahmen, |
| 4352 | " | 16 | " | 1 | " | am 31. December 1861 verbliebener Cassenbestand. |

82361 Thlr. 8 Ngr. 5 Pf. Summa.

Ausgabe.

| | | | | | | |
|-------|-------|----|------|---|-----|--|
| 45630 | Thlr. | 15 | Ngr. | 4 | Pf. | an zurückgezahlter Einlagen, |
| 3475 | " | 1 | " | 7 | " | den Einlegern gut geschriebene Zinsen, |
| 120 | " | 15 | " | 1 | " | den Einlegern ausgezahlte Zinsen, |
| 23410 | " | — | " | — | " | ausgeliehene Capitalien, |
| 1372 | " | 9 | " | 2 | " | diverse Ausgaben. |

74008 Thlr. 11 Ngr. 4 Pf. Summa.

Abschluß.

82361 Thlr. 8 Ngr. 5 Pf. Einnahme,

74008 " 11 " 4 " Ausgabe.

8352 Thlr. 27 Ngr. 1 Pf. Cassenbestand.

Activa.

| | | | | | | |
|--------|-------|----|------|---|-----|--|
| 120548 | Thlr. | 7 | Ngr. | 9 | Pf. | an ausgeliehenen Capitalien, |
| 3067 | " | 17 | " | — | " | an verbliebenen Zinsresten, |
| 8352 | " | 27 | " | 1 | " | am 31. December 1862 verbliebener Cassenbestand. |

131968 Thlr. 22 Ngr. — Pf. Summa.

Passiva.

| | | | | | | |
|--------|-------|----|------|---|-----|---------------------------------------|
| 128754 | Thlr. | 8 | Ngr. | 9 | Pf. | an verbliebenen Einlagen, |
| 1908 | " | 22 | " | 6 | " | an die Einleger zu gewährende Zinsen. |

130663 Thlr. 1 Ngr. 5 Pf. Summa.

Abschluß.

131968 Thlr. 22 Ngr. — Pf. Activa.

130663 " 1 " 5 " Passiva.

1305 Thlr. 20 Ngr. 5 Pf. Ueberschuß.

Summarische Vergleichung der Rechnungsergebnisse von den Jahren 1860, 1861 und 1862.

| 1860. | | | 1861. | | | 1862. | | | |
|--------|------|-----|--------|------|-----|--------|------|-----|--------------------------|
| Thlr. | Ngr. | Pf. | Thlr. | Ngr. | Pf. | Thlr. | Ngr. | Pf. | |
| 39086 | 19 | 9 | 45848 | 2 | 3 | 60462 | 24 | 9 | eingezahlte Einlagen. |
| 41492 | 1 | 9 | 40296 | 17 | 7 | 45630 | 15 | 4 | zurückgezahlte Einlagen. |
| 100280 | 1 | — | 106417 | 6 | 7 | 120548 | 7 | 9 | werbende Capitalien. |
| 101689 | 28 | — | 110446 | 27 | 7 | 128754 | 8 | 9 | verbliebene Einlagen. |
| 1208 | 23 | 7 | 1164 | 6 | 5 | 1305 | 20 | 5 | Ueberschuß. |

Anmerkung. Der Reservefond bestand am 31. December 1862 in 4941 Thlr. 17 Ngr. 1 Pf.

Dippoldiswalde, am 15. April 1863.

Der Stadtrath,
Heisterbergk, Bürgermeister.

Die Grundsteuer auf den 2. Termin d. J. ist
den 1. Mai
gefällig und nach 2 Pfennigen von jeder Steuereinheit binnen acht Tagen anber zu entrichten.

Dippoldiswalde, den 30. April 1863.

Stadt-Steuer-Einnahme.
Allmer.

B e k a n n t m a c h u n g .

Die Grundsteuer auf den 2. Termin 1863 ist den
1. Mai ds. Js.
gefällig und nach 2 Pfg. pro Einheit binnen acht Tagen anber zu entrichten.

Altenberg, am 29. April 1863.

Die Stadt-Steuer-Einnahme.
C. F. Thömel.

Holz-Auction.

Nachverzeichnete Hölzer vom **Rechenberger** fiscalischen Forstreviere sollen an den folgenden Tagen, von früh 9 Uhr an, im Schramm'schen Gasthose zu Georgenthal unter den gewöhnlichen Bedingungen versteigert werden, als:

am 11. Mai d. Js.:

175 Stück weiche Stämme,
5597 " " Klöber, 6 Ellen lang, 6—24 Zoll stark,
804 " " Klöber, 8 " " 7—21 " "
1 Schock 52 Stück Stangen, 6 und 5 Zoll stark;

am 12. Mai d. Js.:

$\frac{3}{4}$ Rftr. $\frac{6}{4}$ ellige weiche Nußscheite,
 $5\frac{3}{4}$ " $\frac{4}{4}$ " " Nußscheite,
28 $\frac{1}{4}$ " $\frac{6}{4}$ " " Scheitholz,
137 $\frac{1}{4}$ " " " Klippelholz und
8 $\frac{1}{4}$ Schock hartes Abraumreißig.

Kauflustige können die Hölzer, auf vorgängiges Anmelden beim Hrn. Forst-Inspector Schwarz in Rechenberg, vorher in Augenschein nehmen.

Königliches Forstverwaltungsamt Frauenstein, den 17. April 1863.
von Klotz. **Ublieh.**

Todesanzeige und Dank.

Wenn es außer der Religion noch Etwas giebt, was ein trostbekümmertes und tiefgebeugtes Herz bei dem so unerwarteten plötzlichen Dahinscheiden eines theuren und geliebten Familiengliedes noch aufrecht zu erhalten vermag, so ist es die allgemeine liebevolle Theilnahme, wie solche uns in so aufrichtiger und wohlthuernder Weise bei dem so plötzlich erfolgten Tode unserer theuren geliebten Tochter und Schwester, der am 24. d. Mts. im Alter von 27 Jahren 10 Mon. und 20 Tagen bei einem Schlaganfall so plötzlich verstorbenen Jungfrau **Ida Schütze**, so vielseitig zu Theil wurde. Es gab sich dieselbe nicht allein in einer so reichen und sinnigen Sargeschmückung, als auch durch eine so zahlreiche Grabebegleitung, bei aller unfreundlichen Witterung, kund, wodurch wir uns gehoben, getröstet und ganz besonders zum größten Danke verpflichtet fühlen. Indem wir Allen unseren schuldbigen und herzlichen Dank hiermit ausdrücken, danken wir auch noch insbesondere Herrn Bezirksarzt Dr. Lechla für den uns so schnell geleisteten Beistand, um das uns so theure Leben zurückzurufen, ferner Herrn Diac. Kleinpaul für die uns bei dem Begräbniß gespendeten Trostesworte der Religion, ferner den Herren Lehrern, sowie dem Gesangverein für die erhebenden Gesänge, dem städtischen Musikchor für die tiefergreifenden Trauerklänge, und noch den abgeordneten Mitgliedern der löblichen Schützengesellschaft für das bereitwillige Tragen und Begleiten der Entseelten zu ihrer Ruhestätte. Möge der himmlische Vater ähnliche Trauerfälle von Ihnen Allen fern halten!

Altenberg, am Begräbnistage, den 28. April.

Fr. Volkhardt **Schütze**, als
und Friederike) Eltern und
im Namen der übrigen Geschwister.

Indem wir den, am Freitag, den 24. April, erfolgten schnellen Tod unsrer guten Mutter entfernteren Bekannten hierdurch anzeigen, statten wir zugleich den herzlichsten Dank ab für die schöne Ausschmückung des Sarges und für die zahlreiche, ehrenvolle Begleitung der Verstorbenen zu ihrer Ruhestätte, besonders auch durch die löbl. Schützengesellschaft, welche ihr die letzte Ehre erwiesen.
Löhr, pens. Revierförster
Frauenstein. **nebst Kindern.**

Wenn in Dresden auf irgend einem öffentlichen Plage oder in einer Straße sich etwas Ungebührliches zeigt oder vorfindet, so finden wir darüber sofort eine Rüge in den „Dresdner Nachrichten“, welche aber auch nach Beseitigung des Uebelstandes solches rühmlich erwähnen. Auch unser Localblatt wird bereitwillig seine Spalten öffnen und eine Unzielmlichkeit, wenn nicht gar Polizeiwidrigkeit, rügen, welche darin besteht, daß Herr Bäckerstr. Th. in der obern Gasse eine so große Quantität Reißig in seinem Garten aufgestapelt hat, daß solches durch die Last schon den Gartenzaun aus seinen Grenzen gedrückt und dadurch die ohnehin enge Kirchgasse noch mehr verengt hat. Unziemlich muß ich solches nennen, weil ich bei meinem letzten Kirchgange, wäre meine Crinoline nur 3 Zoll weiter gewesen, in der engen Gasse hängen geblieben wäre, und polizeiwidrig dürfte es sein, weil die Last des Holzes die morschen Gartenzaunstengel einmal in dem Moment absprengen können, wo Kinder, wie dies oft der Fall ist, sich dort aufhalten und daher leicht Schaden nehmen können, überdies aber bei trockener Witterung ein solch durrer Reißig-Haufen große Besorgniß wegen dessen Feuergefährlichkeit erregen muß. Möge es daher Hrn. Th. gefallen, sowohl wegen des letztern Umstandes, als auch wegen Schonung meiner Crinoline, die Gefahr baldigst zu beseitigen.

Eine Kirchgängerin, welche diese hohle Gasse passiren muß.

Antwort auf die „Anfrage“ in voriger Nummer dieses Blattes.

Die daselbst angeregte „Behauptung“ war allerdings, wie bei der sehr flüchtigen Berechnung im Kopfe wohl zu entschuldigen, eine irrthümliche und nicht ganz richtige, denn es ist

$$\text{Hypothenuse} = \sqrt{20^2 + 12^2} = \sqrt{544} = 23,323 \dots$$

$$\text{und } 23,323^2 = 543,9622.$$

Uebrigens hätte sich der Anfragende die Mühe und die Insertionskosten ersparen können, denn bei der nächsten Zusammenkunft mit ihm würde ihn der Irrthum schon mündlich mitgetheilt worden sein. Trotz dessen wird aber immer noch bewiesen werden, daß bei dem projectirten Bau „zwei Mal Dach“ nicht nöthig ist.

Der „Geometer.“

Empfehlung.

Daß ich außer allen Sattler-, Riemer-, Polster-, Täschner- und Wagenbau-Arbeiten auch **Stuben austapeziere**, wozu ich die Tapeten auf Verlangen selbst besorge, mache ich andurch noch bekaant, und bitte ich ein hochachtbares Publikum, mich auch in diesem Fache mit gütigen Aufträgen zu beehren.

Meine Wohnung ist jetzt beim Bäckermeister Hrn. Heymann in der unteren Gasse.

Altenberg, am 29. April 1863.

F. L. Liebsher, Sattlermstr. u. Tapezierer.

Von bester rother Kleesaat

erwartet in diesen Tagen noch eine kleine Sendung
Dippoldiswalde. August Cuno.

Die Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler,

in 6000 Stück Actien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind.

versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt; für die prompte Erfüllung dieser Verpflichtung bürgt der bedeutende Geschäftsumfang und das Grundkapital der Gesellschaft.

Seit ihrem neunjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 292,152 Versicherungen abgeschlossen und 3,059,294 Thlr. Entschädigung gezahlt. Die Versicherungs-Summe im Jahre 1862 betrug 38,987,169 Thaler gegen 29,412,579 Thaler im Jahre 1861.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

In Dippoldiswalde Herr C. G. Wünsche. In Dresden Herr G. A. Ruid.
In Tharandt Herr S. Sahmann. In Pirna Herr Mor. Bretschneider,
In Freiberg Herr Carl Frißsche.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

auf Gegenseitigkeit und Deffentlichkeit gegründet im Jahre 1831.

Ende 1861 waren versichert 5692 Personen mit 6,260,100 Thlrn.

Seit Bestehen der Anstalt wurden bezahlt:

| | | |
|--|-----------|---|
| an die Erben verstorbener Mitglieder | 2,860,600 | „ |
| als Dividende an die lebenden Mitglieder | 488,460 | „ |
| Die Capitalsumme hat sich Ende 1861 auf | 1,857,412 | „ |
| erhöhet und davon kommen auf den Reservefond | 1,555,105 | „ |
| auf den Fond der Ueberschüsse | 229,147 | „ |

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen von 100 bis 10,000 Thlr., welche beim Tode oder auch gegen mäßige Zusatzprämien bei Erreichung eines voraus bestimmten Lebensalters gezahlt werden. Auch können sich zwei Personen gemeinschaftlich der Art versichern, daß das Capital beim Tode des zuerst Sterbenden gezahlt wird. Durch den Eintritt in Militär-Dienste, durch Reisen in andere Welttheile wird die Gültigkeit der Versicherung nicht aufgehoben.

Die Beiträge können in einer Summe, jährlich, halb- oder vierteljährlich entrichtet und durch Capitalzahlungen entsprechend vermindert werden. Können die Beiträge nicht fortgezahlt werden, so gewährt die Anstalt nach Raabgabe des vollen angesammelten Werthes einen von weiteren Beitragszahlungen gänzlich befreiten Versicherungsschein.

Durch Vertheilung der Dividende vermindern sich die Beiträge für die seit fünf Jahren Versicherten im Jahre 1862 um 27%, so daß

| |
|---|
| beim Eintrittsalter von 30 Jahren statt 2 Thlr. 19 Ngr. — Pfg. nur 1 Thlr. 27 Ngr. 7 Pfg. |
| „ „ „ 35 „ „ 2 „ 29 „ 1 „ „ 2 „ 5 „ — „ |
| „ „ „ 40 „ „ 3 „ 11 „ 6 „ „ 2 „ 14 „ 2 „ |

für die „zwischenliegenden“ Alter in gleichem Verhältniß, für 100 Thlr. bei einfacher Versicherung auf Lebenszeit zu zahlen sind.

Die Aufnahme wird kostenfrei vermittelt und jede nähere Auskunft bereitwilligst ertheilt von

H. H. Reichel, Agent in Dippoldiswalde.

Reichel (F. A. Drechsler), Agent in Frauenstein.

Die Allgemeine Affecuranz in Triest (Assicurazioni Generali)

versichert, bei einem Gewährleistungsfond von 20 Millionen Gulden,

- a. Baaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. gegen Feuerschaden;
 - b. Güter auf Reisen gegen Transportschäden;
 - c. gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannichfaltigsten Weise, gegen billigste, feste Prämien, und stellt die Policen in Preussisch Courant aus.
- Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1861 für 12189 Schäden die Summe von 4,266599 fl. 28 Kr. D. W.
Zu jeder Auskunft erklärt sich gern bereit

Dippoldiswalde.

C. B. Fehrmann.

Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft in Dresden.

Die unterzeichneten Agenturen vermitteln die Versicherung von Hypotheken gegen Substitutions-Verlust und deren Zinsen gegen unpünktliche Zahlung. Auch werden Capitalien beliebigen Betrags zur kostenfreien Anlegung durch die Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft auf garantirte Hypotheken, worauf die Zinsen pünktlich und unmittelbar durch die Agenturen gezahlt werden, jederzeit zur Besorgung übernommen und nähere Auskunft gern ertheilt in den **Bureaux**

- des Herrn Fabrikant F. Neuter in Rabenau,
- • Geschäftsagenten Carl Preisler in Dippoldiswalde,
- • Fr. Mehner in Pötschappel,
- • Th. Ritthausen in Wilsdruff,
- • Aug. Gäbler in Altenberg.

Heute Freitag und Sonntag, im Saale des Gasthofs zum Stern in Dippoldiswalde:

Die Wunder der Schöpfung.

Darstellungen mit mündlichen Vorträgen über Astronomie und Geologie, dann Panorama, Genrebilder, Metamorphosen und Chromatropen (Farbenspiele).

Dasselbe wurde diesen Winter acht Wochen lang in Dresden mit dem größten Beifall aufgenommen.

Preise der Plätze: 1. Platz 5 Ngr., 2. Platz 3 Ngr., 3. Platz 2 Ngr.

Kinder unter 12 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Cassen-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

C. F. Mitschke.

Das diesjährige

Haupt-, Vogel- und Scheibenschießen

der hiesigen Schützen-Gesellschaft soll

den 12., 13. und 14. Juli

abgehalten werden, wozu wir alle Freunde und Gönner geselliger Vergnügungen ganz ergebenst einladen.

Diejenigen, welche Schaubuden oder Zelte aufzustellen beabsichtigen, haben ihre Anmeldungen bis zum 5. Juli zu bewirken.

Das Directorium der Schützen-Gesellschaft daselbst.

Dippoldiswalde, den 25. April 1863.

Walter, Vorsteher.

Auctions-Anzeige.

Nächste Mittwoch, den 6. Mai, soll der **Mobilien-Nachlaß** der verstorbenen Christiane Selbig in Reichstädt, als Möbel's, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Zinngeräthe, eine goldene Frauenhals-

fette und verschiedene andere Gegenstände, von Vormittags 10 Uhr an, in dem **Selbig'schen Gute** Nr. 102 alhier, gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Reichstädt, am 29. April 1863.

August Reichel, Ortsrichter.

➡ Hierzu eine Beilage. ➡

Beilage zu Nr. 33 der Weiseritz-Zeitung.

Freitag, den 1. Mai 1863.

Von jetzt an ist wieder **reines Roggenbrod** in zwei Sorten, sowie **Weizen- und Roggenmehl, Futtermehl** und **Kleie** in der sogenannten Wägelmühle zu haben. Auch wird daselbst Weizen und Korn gegen dergl. Mehl umgesetzt, und Korn gegen Brod Pfund auf Pfund getauscht.

Einer gütigen Beachtung hier und auswärts empfiehlt sich

Wietb.
Dippoldiswalde, den 27. April 1863.



Die modernsten **Stoffe** für den Sommer zu Röcken, Ueberziehern, Beinkleidern und Westen sind angekommen. Ich empfehle dieselben gütiger Beachtung, unter Versicherung reellster und billigster Bedienung.

Dippoldiswalde. **C. F. Walter,**
Kleider-Magazin, am Markt.

L. F. Wenke,

in Dresden, Rosenweg 33,

fertigt **Asphalt-Fußboden, Kellergewölbe** und **Grundmauer-Isolirungen** (beides Schuttmittel gegen Eindringen von Feuchtigkeit) von ächtem Zement und künstlichem Asphalt, sowie **Steinpapp-Bedachungen** vom besten Material mit Asphalt- oder Kalk-Silicat-Ueberzug, welcher Letztere den Vortheil der Geruchslosigkeit hat und den Dachungen ein gefälligeres Aeußere giebt.

Rechnungs-Abschlusses zufolge, werden alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an mich zu entrichten haben, hierdurch aufgefordert, ihren Verbindlichkeiten bis spätestens

den 15. Mai a. c.

nachzukommen.

Buschhaus Hermsdorf, den 27. April 1863.

E. Käppler, Rechnungsführer.

Von Königl. sächs. Medic.-Polizeibehörden geprüft und genehmigt und von Prof. Dr. Bock empfohlen:

Robert Freygang's

Eisen-Liqueur

und

Eisen-Magenbitter

für Blasse (Blutarme), Magere, Muskel- und Nervenschwache, auch Verdauung befördernd.

Allein fabricirt auf Veranlassung des Prof. Dr. Bock von Leipzig.

Robert Freygang, Destillateur.

Gebrauchsanweisungen gratis. Zu haben in Dippoldiswalde bei Ludwig Billig.

Sehr billige Feuerung.

Von heute ab wird in der Hermsdorfer niedern Gemeindevaldung die Kasten Stöcke mit 1 Ebr. 22 Ngr. im Einzelnen verkauft. Bei Abnahme größerer Quantitäten tritt außerdem noch eine bedeutende Preisermäßigung ein. Die Abfuhr ist bekanntlich sehr gut.

Da der Vorrath nur für eine kurze Zeit ausreichend sein wird, so erlaube ich mir, Käufer hauptsächlich darauf aufmerksam zu machen, sich baldigst zu wenden an

E. Käppler, Rechnungsführer.
Buschhaus Hermsdorf, den 27. April 1863.

Für eine Dresdener
Kunstwäscherei, Kattun-, Wollen- und Seiden-Färbe- und Druckerei
übernehme ich alle Gegenstände zum Waschen, Färben und Bedrucken.

Auch werden Tischdecken und Fußteppiche gefärbt und bedruckt. Kleider in Mousselin de laine, Tarlatan, Baumwolle werden wieder im hellen Grund mit waschächtem Muster gefärbt und neu bedruckt.

Dieselben billigen Preise, wie in Dresden, finden auch bei mir statt.

Marie Börnicke,

Nr. 83, gegenüber dem Rathhaus, 1 Treppe hoch.

Gute weiße

Speise-Kartoffeln,

a Schfl. 25 Ngr., a Meze 2 Ngr., sowie rothe dergl., a Schfl. 20 Ngr., a Meze 15 Ngr., liegen zum Verkauf bei

C. Zimmermann, am Oberthorplatz.

Mein Modewaaren-Lager

ist durch Mess-Einkäufe wieder mit Neuheiten in **Kleiderstoffen** und **fertigen Sachen u. s. w.** gut sortirt, und halte daher solches bestens empfohlen.

Herrmann Naeser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Wir bitten das geehrte Publikum, genau auf unsere Firma zu achten.

Von dem wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannten

ächt meliorirten weissen Brust-Syrup,

welcher von der Königlichen Regierung zu Breslau und von dem betreffenden Königlichen Ministerium zum Verkauf gestattet und dessen Fabrikation unter specieller Leitung des approbirten W.- und Communalarztes Herrn G. Riller geschieht, haben wir

Herrn **Richard Andrich** in Dippoldiswalde Lager übergeben.

Preis der $\frac{1}{4}$ Champagnerflasche 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Preis der $\frac{1}{2}$ Champagnerflasche 25 Ngr.

H. Leopold & Comp. in Breslau.

Vor Flaschen ohne unser Siegel und ohne unsere Firma: H. Leopold & Co. warnen wir besonders.

Dr. Pattison's Gicht-Watte,

Ein Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art,

als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz zc. zc., ist vom königlichen Geheimen Sanitäts-Rath

Hrn. Dr. v. Arnim in Berlin und anderen ärztlichen Autoritäten erprobt und bewährt gefunden.

In Original-Packeten zu 8 Ngr., halben Packeten zu 5 Ngr. nebst Gebrauchsanweisung bei

H. A. Lincke in Dippoldiswalde.

Das Einrahmen

von Photographieen besorgt billigt
Ernst Lehmann in Frauenstein.

Landwein,

roth und weiß, von ganz vorzüglicher, unverfälschter Qualität, halte stets auf Lager und verkaufe denselben à Flasche 12 und 10 Ngr., im Duzend wesentlich billiger!
Richard Andrich.

Geräucherte Seringe

(alle Tage frisch aus dem Rauche), sind zu haben bei
Ludwig Billig.

Beste rothe Kleesaat,

zeitige, middle und späte Sorte, neue Sendungen bei
Louis Schmidt.

Böttcher - Holz.

4 Klaftern $\frac{1}{2}$ ellige, frischgeschlagene **Nusscheite** stehen zu verkaufen bei dem Gutsbesitzer
Rüdiger in Schellerhau.

Wicken = Samen

sind einige Scheffel zu haben bei dem Gutwächtermstr.
Mäfer in Dippoldiswalde.

In der **J. L. Schlesinger'schen** Buchhandlung in Dederau sind erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Der Hausprediger.

Predigtsammlung

auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres über die im Königreiche Sachsen vorgeschriebenen epistolischen Texte, zur häuslichen Erbauung bearbeitet und herausgegeben von Carl August Thieme, Pfarrer in Greifendorf. In 15 Heften à 5 Ngr. mit 6 prachtvollen Prämien gegen Vergütung von à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Compl. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Der Haussegen.

Ein Betbuch

für evangelische Christen, zusammengestellt aus den Gebeten der geistreichsten Lehrer unserer Kirche von Pfarrer Thieme in Greifendorf. Dritte Auflage mit 10 Stahlstichen. Compl. 20 Ngr. oder in 10 Lieferungen à 2 Ngr.

Erzgebirgischer

Hausfreund.

Ein ächtes Familienbuch

für den lieben Landsmann im Erzgebirge zc. Enthaltend: Eine Sammlung guter interessanter Erzählungen, Criminal-Novellen, Volksagen, Gedichte zc. In 14 Lieferungen mit colorirten Abbildungen à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Gegen Vergütung von à 3 Ngr. werden 2 prachtvolle Kunstblätter in Buntdruck als Prämien beigegeben.

Ritter

Dietrich von Harras,

oder:

Der Harrasprung

bei Lichtenwalde im Erzgebirge.

Historisch-romantische Erzählung und vaterländisches Sittengemälde aus dem Ende des 15. Jahrhunderts. Nach der bekannten Volksage und anderen geschichtlichen Nachrichten bearbeitet von **E. W. J.** Erscheint in 14 bis 16 Lieferungen mit je 1 colorirten Abbildung à 2 Ngr. Zur letzten Lieferung wird gegen nur 3 Ngr. Vergütung ein prachtvolles Kunstblatt als Prämie:

Der Harrasprung

beigegeben.

Privatklinik für Augenkrankheiten von Dr. Weller sen. in Dresden. (Lützowstr. 3).
Täglich von 8 bis 10 und 1 bis 2 Uhr. Auswärtige Kranke finden zu Operationen und sonstiger Kur jederzeit Pflege und Aufnahme.

Fein. weißer Honig-Syrup,

das Pfund 22 Pfg.,

= **gelber Honig-Syrup,**

das Pfund 24 Pfg.,

= **süßer Candis-Syrup,**

das Pfund 18 Pfg.,

von 5 Pfund an etwas billiger, empfiehlt

Ludwig Billig.

Prager Putzsteine & Putzpulver

empfeht im Ganzen und Einzelnen billigt

Lincke.

**Limburger Käse,
Düsseldorfer Mostrich,
Sardellen**

empfeht und empfiehlt **Richard Andrich.**

Von allen Sorten Tassen, die ich führe, gebe ich einzelne Ober- und Unter-Tassen ab, was ich hiermit bekannt mache. **Ludw. Billig.**

Das erwartete

**feine Scheibepulver, Blei und
Bündhütchen**

sind angekommen. **Louis Schmidt.**

Gegen das Ausfallen der Haare,

zur Beförderung des Wachstums derselben, wie zu Regeneration des Haarwuchses auf schon kahl gewordenen Stellen der Kopfhaut hat sich

J. Andr. Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam unter allen derartigen Mitteln unzweifelhaft bis jetzt am besten bewährt, und zwar nicht allein an dem hier lebenden berühmten Veteran Hauschild selbst, der nach mehrjähriger Kahlköpfigkeit im Alter von circa 60 Jahren einen Haarwuchs in dunkelstem Braun wiedererlangte, den er

heute noch in seinem 70. Lebensjahre

in ungeschwächter Fülle besitzt und um den er mit Recht oft sogar von jungen Leuten beneidet wird, sondern auch, wie ich durch eine sich täglich vermehrende, jetzt fast unzählbar gewordene Menge Briefe und Atteste von Personen aller Stände und die mir wiederholt von **königlichen und fürstlichen Höfen zugegangenen Entbietungen und in allerhöchstem Auftrage zu Theil gewordenen Anerkennungs-schreiben**

beweisen kann, an Tausenden, die, veranlaßt durch ein so seltenes Beispiel, sich später desselben bedienten.

Der Hauschild'sche Haarbalsam ist in großen Originalflaschen à 1 Lbr., halben Fl. à 20 Ngr., Viertelsfl. à 10 Ngr., und kleineren Flacons à 5 Ngr. echt nur bei mir und in **Dippoldiswalde** allein bei Herrn

Ludwig Billig

zu haben. **Jul. Kratze Nachf. in Leipzig,**

Dresdner Strasse Nr. 2, neben der Post.

Für Mühlenbauer und Mühlenbesitzer.

In Folge gänzlicher Umänderung der erst seit wenigen Jahren neu eingerichteten **Mahlmühle** in **Zwiesel** bei **Berggießhübel**, mit einem französischen und einem deutschen Gang, sollen

Dienstag, den 12. Mai ds. Js.,

von Vormittags 10 Uhr ab,

die solid gearbeiteten und noch gut erhaltenen Mühlen-theile mit Zubehör gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

Dieselben bestehen in 1 vollständigen liegenden Vorlege mit 2 completen Mahlgängen und eisernem Mühlengerüst, 2 completen Transmissionswellen nach den Cylindern führend, 2 Cylinder selbst, den Elevatoren und dem Reinigungsapparat.

Außer den Mühlentheilen kommen auch diverse Utensilien, als: Brückenwaagen, Mehlkästen, Säcke, Bäckerei-Geräthschaften u. s. i., zur Versteigerung.

Sämmtliche Gegenstände stehen in der Zwieselmühle zur Ansicht.

Berggießhübel, den 24. April 1863.

**Gräflich Einsiedel'sche Eisenwerks-Administration.
Klaunig.**

Eine Parthie Buchsbaum

ist zu verkaufen in Nr. 187, Altenberger Straße.

1 Kuh mit dem Kalbe und

4 Schweine (3/4 Jahr alt)

stehen zum Verkauf im Gute Nr. 36 zu **Rassau.**

Circa 60 Schfl. Samenkartoffeln,

welche bei gehöriger Bestellung des Feldes den 12. bis 15. Ertrag gewähren, sind im Ganzen oder einzelnen Posten zu verkaufen bei

Preisler in Dippoldiswalde.

Frischgebraunter

Hermisdorfer Holzkalf

ist wieder angekommen bei **Gottlob Ulbrich.**

Zu vermietthen

ist ein **Logis** in erster Etage und von **Johanni** an zu beziehen bei **Teicher, am Markt.**

Gesuch.

5 bis 6 Bildhauer sucht mit ausdauernder Arbeit, sowie gutem Lohn,

Rossen. August Schimmel, Bildhauer.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Selb-gießer** zu werden, kann in die Lehre treten beim **Dippoldiswalde. Selbgießer Dittrich.**

Auch wird bei mir stets altes Kupfer, Messing und Zinn gekauft. **D. D.**

Pfälzer Cigarren,

getiepert und ungetiepert, ausgezeichnet schön weiß brennend, à Mille von 4 Thlr. an,

Columbia, à Mille 6 $\frac{1}{3}$ Thlr.,

Java, getiepert, à Mille 6 $\frac{2}{3}$ Thlr.,
empfiehlt in abgelagerter Waare

Albert Enderlein in **Heinberg**.

Ein solides Nebengeschäft,

was wenig Zeitaufwand erfordert, dabei aber doch einträglich ist, sich auch für gewandte Lehrer sehr gut paßt, kann einem Manne nachgewiesen werden, der allgemein guten Ruf besitzt, unter seinen Mitbürgern beliebt und jederzeit gern gesehen ist.

Reflectirende, gleichviel ob in der Stadt oder auf dem platten Lande wohnend, wollen sich unter L. B. 25 franco. in der Exped. d. Bl. melden.

Eine braune Ledertasche ist am vergangenen Sonntag im Schießhaussaale gefunden worden. Der Eigentümer kann sie gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei

Hofmann, Schießhausbes.

Offene Stelle.

Ein zuverlässiger **Kutscher**, welcher zugleich eine kleine Feldwirthschaft mit zu besorgen hat, der wo möglich beim Militär gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet einen guten Dienst. Näheres durch **Ernst Lehmann** in **Frauenstein**.



Sonnabend, den 2. Mai, ladet zu einem Töpfchen

echt Niedinger Bockbier

ergebenst ein **Fiedler**,
im Hirsch.
Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 2. Mai, Abends,
Wellfleisch und frische Wurst,
wozu freundlichst einladet **Hofmann**,
Schießhausbesitzer.

Sonntag, den 3. Mai,

Plinzenfest

in der Restauration zu **Berrenth**.

Sonntag, den 3. Mai,
Tanzmusik in der Waltermühle,
wozu ergebenst einladet **Preßschner**.

Anzeigen und Abonnements für dieses Blatt nehmen an: in Dippoldiswalde die Verlags-Expedition; — in Frauenstein Herr Buchbinder Lehmann; — in Altenberg Herr Buchbinder C. Gäbler; — in Geising Herr Kaufm. Fleck; — in Glaschütze Herr A. Wagner; — Abonnements in Kreischa die königl. Post-Expedition; — in Dresden die königl. Hof-Post-Amts-Zeitungs-Expedition.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Sonntag, den 3. Mai,

Tanzmusik

in **Oberhäfelich** (Anfang 4 Uhr), wozu freundlichst einladet **Preßschmar**.

Zum Sonntag, den 3. Mai,

TANZMUSIK

und **neubackene Plinzen** in **Walter**, wozu freundlichst einladet **Zilmer**.

Sonntag, den 3. Mai,

Tanzmusik

im **Gasthofe zu Obercarsdorf** (Anfang 4 Uhr), wozu höflichst einladet **Siebelt**.

Sonntag, den 3. Mai, ladet zu

neubackendem Kuchen

ergebenst ein **Kirchner** in **Paulsdorf**.

Schlachtfest,

Sonnabend, den 2. Mai, in der **Windmühle** zu **Heinberg**, wozu ich ein geehrtes Publikum einlade.
Heinrich Göll.

Sonntag, den 3. Mai,

Jugendball

im **Gasthof zu Reinholdshain**.
Es laden dazu höflichst ein **die Vorsteher**.

Nächsten Sonntag, den 3. Mai,

Tanzmusik in Hennersdorf,

wozu ergebenst einladet **Schmidt**, Gastw.

Sonntag, den 3. Mai,

Sternschießen

wozu ergebenst einladet

im **Gasthof zur Bärenhecke**,
C. Säbnel.

Nächsten Sonntag, den 3. Mai, beginnen die diesjährigen **Sonntags-Schießübungen**, was den Mitgliedern der hiesigen Schützen-Gesellschaft hiermit bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 25. April 1863.
Walter, Vorsteher.

Militair-Berein zu Dippoldiswalde.

Die Versammlung der Mitglieder findet nächsten Sonntag, den 3. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im **Gasthause zum goldenen Stern** statt. Da von dem Unterzeichneten mit den Mitgliedern eine Berathung stattfinden soll, die von allgemeinem Interesse ist, so wird gewünscht, daß sich die Mitglieder recht zahlreich einfinden mögen. Anmeldungen zum Beitritt in den Verein werden daselbst angenommen. **Der Vorstand**.